

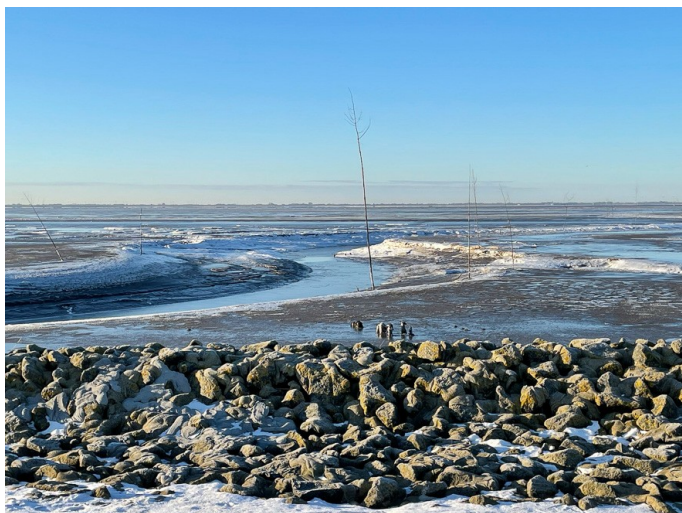
2021

Pandemie - Ort Wremen

Das alte Jahr klingt ganz ruhig aus. Die seit Mitte Dezember aufgrund der Pandemie geltenden Einschränkungen verhindern Feiern und Feuerwerk. Straßen und Deich bleiben fast frei von leeren Flaschen und abgebrannten Silvesterknallern.

Der **Lockdown** geht auch im neuen Jahr weiter. Zunächst bleiben die Schulen ganz geschlossen, dann wechselt Präsenzunterricht mit Onlineunterricht. Kurz vor den Osterferien werden Testkits an die Schüler ausgeteilt, die zum Unterricht in die Schule kommen dürfen. Sie sollen die Testung auf eine Covid-19-Infektion schon zu Hause durchführen und das Ergebnis mit in die Schule bringen. In der Kita gibt es nur eine Notbetreuung in kleinen Gruppen. Restaurants und Freizeiteinrichtungen bleiben geschlossen. Nur Geschäfte mit lebensnotwendigen Produkten dürfen öffnen. Kontaktbeschränkungen besagen, dass „Begegnungen im öffentlichen Raum und private Zusammenkünfte auf die Angehörigen des eigenen Hausstandes mit maximal einer weiteren nicht im Haushalt lebenden Person beschränkt sind. Private Treffen sind je Haushalt also nur noch mit einer weiteren Person erlaubt“. Das Tragen von medizinischen Masken im öffentlichen Raum ist Pflicht. Ab Anfang Februar steht der von mehreren Firmen in Windeseile entwickelte Impfstoff in den Impfzentren begrenzt zur Verfügung. Zunächst sollen die über 80-Jährigen geimpft werden, da sie ein großes Risiko für schwere Krankheitsverläufe haben und häufiger als andere Altersgruppen an der Infektion sterben können.

Die Kontaktbeschränkungen bleiben bis in den Frühsommer bestehen. Als Mitte Mai die Inzidenzzahlen im Landkreis niedrig sind, erwacht das Leben langsam wieder. Mit der aktualisierten Corona-Verordnung des Landes Niedersachsen gehen erste Öffnungsschritte in verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens einher. Außengastronomie ist unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt und es dürfen auch mehr Geschäfte öffnen. Will man teilhaben, muss man in einigen Fällen einen aktuellen negativen Corona-Tests vorlegen. Im Gästezentrum wird eine Teststation eingerichtet. Anfang Juni tritt für Niedersachsen wieder ein neuer Stufenplan der Corona-Verordnung in Kraft. Bei einer geringen Zahl an Erkrankten und Infizierten darf auch ohne vorherige Testung ein Restaurant besucht werden. Auch Einkaufen und Sporttreiben wird wieder möglich. Kulturveranstaltungen und Bildungsangebote können unter Beachtung von Abstandsregeln, Maske und Hygienekonzept stattfinden. Die getroffenen Maßnahmen zusammen mit zunehmenden Impffzahlen und der beginnenden warmen Jahreszeit machen ein fast normales Leben möglich. Im Sommer sinken die Infektionszahlen weiter und es wird Entwarnung gegeben, so dass Kontakte fast uneingeschränkt möglich.



Winter am Watt

Foto: Renate Grützner

Mit dem Auftauchen neuer Virusvarianten im Herbst und steigenden Zahlen von Infizierten und Erkrankten endet die Freiheit wieder. Neue Einschränkungen werden verhängt. Nicht jeder ist mit den Entscheidungen der Politiker einverstanden. Es gibt teilweise heftige Auseinandersetzungen zwischen Impfgegnern und -befürwortern. Auch das verbindliche Tragen von Masken und die Kontaktbeschränkungen selber werden kritisch betrachtet. Den Politikern und Experten gelingt es nicht, ihre Entscheidungen für alle transparent zu machen. Rechtsradikale Strömungen nutzen die Unsicherheit der Menschen.

Pandemie in Wremen

- Die Mitgliederversammlungen von Feuerwehr und mehreren Vereinen werden in den Sommer verschoben.
- Die Wremer Museen und der Kleine Preuße sind geschlossen.
- Das Osterfeuer fällt aus.
- Statt des Wremer Marktes wird nur eine Räuchermeisterschaft ausgetragen.
- Die Grillveranstaltungen des Verkehrsvereins im Kurpark fallen aus.
- Die Treffen der Seniorinnen und Senioren im Tusculum finden nicht statt.
- Der offene Bücherschrank ist geschlossen und öffnet erst wieder im Sommer.
- Am Kleinen Preußen finden mehrere Freiluftkonzerte statt.
- Am 5. Dezember findet in Wremen kein Weihnachtsmarkt statt.
- Die Krippenausstellung in der Kirche fällt aus.
- Der Herdfeuerabend am 1. Dezember in der Wremer Kirche über die Reformatorsche Umgestaltung mit Dr. Diedrichs-Gottschalk fällt aus.
- Die Aufführung des Stücks „Mona Lisa ohne Rahmen“ des Piccolotheaters am 15. Dezember fällt aus.
 - Das Weihnachtskonzert mit dem Shantychor in der Kirche am 19. Dezember fällt aus.

Leben in Wremen

CDU-Mitglieder und Freunde sind in Zweierteams unterwegs und montieren die **Weihnachtssterne** ab, die wieder bis zum 1. Advent eingelagert werden.

Im neuen Jahr sammeln SPD-Mitglieder die ausgedienten **Weihnachtsbäume** gegen eine Spende ein. Dazu haben sie sich mit zwei Fahrzeugen auf den Weg gemacht. Beim Sammeln tragen alle Masken. Einige sind zu Fuß unterwegs, um Spenden zu kassieren. Sie legen die Bäume zusammen auf einen Haufen. Sie werden auf den vom Trecker gezogenen Anhänger vom Hof Petershagen geladen. Auch Klaus Zoeke ist mit seinem Land Rover und Anhänger unterwegs. Die Bäume werden als Futter für das Osterfeuer am Brennplatz abgeladen. Auf den gemeinsamen anschließenden Imbiss muss leider verzichtet werden. Das Sammelergebnis von 1080 € wird zu gleichen Teilen der Kinderfeuerwehr und dem Seniorennachmittag zugute kommen.



Die Sammler: Kirsti Elle, Michael Greiner, Rafi Amani, Andreas Wedel, Dennis Franz, Dieter Müller, Abdulwahed El-Mouaffeq, Walter Heyroth, Andreas Wedel, Klaus Zoeke, Reinhard Rehwinkel, Willy Jagielki



Die gestapelten ausrangierten Weihnachtsbäume werden auf den Hänger geladen.

Foto: Reinhard Rehwinkel

Als sich Ende Januar Winterwetter einstellt, ist die Zeit für Spaziergänge gekommen. Draußen an der frischen Luft begegnen sich die Menschen und oft genug werden die Abstandsregeln vergessen. Kinder gehen zum Rodeln an den Deich.



Fotos:
Kristine
Zimdahl
I

Im Februar kann man sogar wieder Schlittschuhlaufen. Ein Eldorado für alle mit Kufen unter den Füßen bietet die mit Wasser vollgelaufene Kleientnahmestelle des Deichverbandes am Schmarrener Südweg. Hier kann man unbedenklich die neue Eisfläche genießen, ob zum Rundendreien oder Einhockeyspielen. Sorgen einzubrechen braucht man sich nicht zu machen, und wenn, die Teiche sind nicht sehr tief.



Hier kann man unbedenklich Eishockey spielen oder einfach mal den dem Schlitten über das Eis ziehen. Es bietet sich eine weite Fläche zum Genießen des Winters.

Text und Fotos: Willy Jagielki

Die Verwaltung hat eine neue Satzung zum **Schneeräumdienst** erlassen. Musste man bisher den Gehweg auf der eigenen Straßenseite freihalten, liegt die Pflicht in einer Straße mit nur einem Gehweg in ungeraden Jahren bei den gegenüber Wohnenden. Es gibt viele Diskussionen, aber der Bürgermeister hält das Verfahren für gerecht.

Die letzten fünf **Windenergieanlagen** in Schottwarden werden im Februar abgebaut. Sie haben 30 Jahre Strom aus Wind produziert. Nun werden die Anlagen flachgelegt und die großen Stahltürme in handliche Stücke zerteilt. Das Material soll soweit möglich recycelt werden. In Schottwarden dürfen keine neuen Anlagen mehr gebaut werden, da der Raumordnungsplan des Landkreises das nicht vorsieht.

1990/91 wurden zunächst zehn Energieanlagen aufgestellt. Die Betreiberfirma, eine Tochter der EWE, hatte beantragt, sie durch vier größere mit einer größeren Energieausbeute zu ersetzen. Obwohl Schottwarden ein guter Windstandort ist, wurde die Genehmigung dazu nicht erteilt und 2016 wurden bereits fünf Anlagen abgebaut.



Abbau des Windparks in Schottwarden.

Foto: Renate Grützner

Im Landkreis Cuxhaven stehen 62 Windparks mit insgesamt 481 Windkraftanlagen, die eine Gesamtleistung von 734,11 Megawatt haben. Davon stehen in der Wurster Nordseeküste 11 Windparks mit 157 Anlagen und einer Leistung von 103,07 Megawatt.

In den Geschäftsstellen der **Volksbank** ist immer weniger Publikumsverkehr. Direkter Kundenkontakt ist die Ausnahme geworden, weil die Kunden Bankgeschäfte immer mehr online tätigen. Aus diesem Grund plant die Volksbank Bremerhaven-Cuxland mehrere Filialen zu schließen, darunter auch die Geschäftsstelle in Wremen. Die Möglichkeit Bargeld abzuheben soll erhalten bleiben. Auch die Weser-Elbe Sparkasse hat bereits Filialen geschlossen. Die Bürgermeister im Cuxland bedauern den Verlust von Infrastruktur in ihren Orten.

DAS OPENING

ZUKUNFT AHOI!

DO
22.04. 18:30 UHR

WAS IST EIGENTLICH DIESES ZUKUNFT AHOI?

PROJEKTSTART • **ONLINE** • EINFACH EINSCHALTEN
DAS TEAM • RAUM27 • LOCAL HEROES



Der Link ist bald überall erhältlich, wo es Internet gibt:

www.zukunft-ahoi.de | Projekt Zukunft Ahoi | @zukunftahoi | zukunft.ahoi@gwnk.de

In der **Ortsratssitzung** im März stellen Gerke Rademacher und Saskia Stöwing das Projekt der Gemeinde Wurster Nordseeküste „Zukunft ahoi – Jetzt mal Future bei die Fische“ vor. Das Programm wird vom Land Niedersachsen gefördert und soll die Attraktivität und Lebensqualität in Klein-, Mittelstädten und Gemeinden erhöhen, um so die soziale Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien in der Gemeinde zu verbessern. Das Ziel ist, dass junge Menschen langfristig in der Gemeinde bleiben oder nach beruflicher Qualifikation zurückkehren.

Im nächsten Tagesordnungspunkt geht es um die Straße „Auf dem Büttel“. Die schmale Straße hat nur einen Bürgersteig auf der südlichen Seite und dort parkende Pkws drängen durchfahrende Fahrzeuge auf den unbefestigten Grünstreifen ab. Viele nutzen den Bürgersteig widerrechtlich als Parkplatz. Ein Ortstermin mit der Verwaltung wird verabredet.

Es liegt eine Änderung des Teilflächennutzungsplanes und ein Bebauungsplan für eine „Wohnanlage Marschenhof“ mit den eingegangenen Stellungnahmen vor. Dabei handelt es sich um 90 Wohnungen in drei Blöcken hinter dem Marschenhof, die als „Servicewohnen“ (Betreutes Wohnen) gebaut werden sollen. Beiden Beschlüssen wird einstimmig zugestimmt. Das Baugebiet Strandstraße kann in der Sitzung nicht behandelt werden, da der Erschließungsplan des Investors nicht vorliegt.

Bürgermeister Itjen erläutert die wesentlichen Punkte für den Doppelhaushalt 2021 und 2022. Dabei greift er zurück auf den Zukunftsvertrag von 2011, der jetzt nach zehn Jahren ausläuft. Wesentliche Investition ist der Bau von vier Feuerwehrhäusern in der Gemeinde, die nach dem Feuerwehrbedarfsplan dringend gebraucht werden.



Nach dem **Dorfputz** Ende März ist das Dorf wieder tiptop sauber. Viel Müll musste auch aus den Gräben geangelt werden. Zehn große Müllsäcke haben die eifrigen Sammler entlang der Straßen und Wege zusammengetragen, die vom Ortsbürgermeister eingesammelt werden. Das gemütliches Beisammensein im Feuerwehrhaus mit Würstchen und Kartoffelsalat muss leider ausfallen.

Foto: Renate Grützner

Im April steigt das Wasser in der alten **Wasserlöse** hinter den Häusern der Strandstraße wieder gefährlich an. Nach der Überschwemmung im vorangegangenen Jahr sind die Anwohner beunruhigt. Aber es stellt sich schnell heraus, dass es nur ein Schaumstoffball ist, der in der Klappe feststeckt und das Schließen der Verbindung von der neuen zur alten Wasserlöse verhindert.

Eigentlich sollte der Ortsrat mit Vertretern der Verwaltung der Gemeinde Wurster Nordseeküste jedes Jahr eine **Ortsbesichtigung** durchführen. Aber wie auch im letzten Jahr wird die Bereisung erneut von der Verwaltung abgesagt. Die Ortsratsmitglieder machen sich daraufhin per Fahrrad auf den Weg durch den Ort, um sich ein Bild von den Zuständen an Straßen und Gräben zu machen. Auf der gut zweistündigen Radtour werden einige Mängel festgestellt. Die Mängelliste wird der Verwaltung übergeben.



*Die Ortsratsmitglieder auf dem Rad:
Reinhard Rehwinkel, Renate Grützner,
Ortsbürgermeister Hanke Pakusch,
Frank Schüssler und Gerd Hohlmann.*

Foto: Reinhard Rehwinkel

Ab Sommer wird sich ein neues Team um die Pflege des **Offenen Bücherschranks** kümmern. Jürgen Hummel hatte den offenen Bücherschrank 2014 eingerichtet und sich mit Gisela Dahl, Dorte Schumacher und Hella Zielinski sehr verlässlich und verantwortungsvoll um den Bestand gekümmert. Täglich wurden abgegebene Bücher gesichtet und die Regale wieder aufgefüllt. Die Ordnung, war geradezu perfekt. Vor allem dem Initiator Jürgen Hummel gebührt ein großes Dankeschön für sieben Jahre ehrenamtliche Arbeit! Nun übernehmen Horst Vierling, Bettina Lucks, Karin Struhs und Claude Boisselle die Aufgabe. Sie werden sich die viele Arbeit teilen. Der Verkehrsverein ist Träger der Einrichtung im alten Waagenhäuschen am Wremer Specken.



*Die Neuen: Horst Vierling, Bettina
Luck, Karin Struhs und Claude Boisselle
und Jürgen Hummel mit dem 1. Vorsit-
zenden des Verkehrsvereins Jan-Hinrik
Dirksen.*

Foto: Renate Grützner

Ende Juni läuft über Nacht durch ein defektes Ventil Wasser in die **Turnhallen**. Wasser ist unter den Boden gelaufen und hat ihn 15 cm angehoben. Im Juli wird der Boden der Turnhalle und das klitschnasse Dämmmaterial darunter entfernt und Trockenanlagen installiert. Anschließend legt

eine Firma einen neuen Boden in die Turnhallen. Die Sanierung verzögert sich, denn alle für die Arbeiten geeigneten Firmen sind in den Ferien oder in anderen Schulturnhallen beschäftigt. Nach den Sommerferien sind die Arbeiten noch lange nicht abgeschlossen. Sowohl Schulsport als auch Vereinssport müssen sich andere Orte zum Sporttreiben suchen.



Wasser wird aus der Turnhalle abgepumpt.

Foto: Renate Grützner



Klitschnasses Dämmmaterial aus der Schulturnhalle wird vollständig entsorgt.

Im Juli findet die letzte **Ortsratssitzung** der Legislaturperiode statt und der Ortsrat tagt in der gewohnten Zusammensetzung das letzte Mal. Ortsbürgermeister Hanke Pakusch (CDU), seine Stellvertreterin Renate Grützner (WWL), die Ortsratsmitglieder Reinhard Rehwinkel (SPD), Frank Schüssler (CDU) und Gerd Hohlmann (WWL) stellen überrascht fest, dass die letzten sieben Jahre schnell vergangen sind. So hat auch niemand an eine offizielle Verabschiedung und Danksagung gedacht.

In dieser letzten Sitzung werden in Gegenwart vieler Zuhörerinnen und Zuhörer noch zukunftsweisende Beschlüsse gefasst. Für das **Baugebiet** an der Strandstraße werden zwei Straßennamen festgelegt. Die durchführende größere Straße soll Gerd-Hey-Straße und die kleinere Einbahnstraße Krabbenweg heißen. Alle hoffen, dass der Investor bald mit den Arbeiten beginnt. Hanke Pakusch hält es für dringend notwendig, noch weiteres Bauland zu entwickeln. In den letzten sieben Jahren ist kein einziges Neubaugebiet entstanden.



Die große Weide an der Strandstraße mit dem Blick bis zum Deich soll bebaut werden.

Foto: Renate Grützner

Im August lädt die Ortsratsmitglieder die Austrägerinnen und Austräger des **KirchenGemeindeBlattes** und des **Ortsinfos** zu Kaffee und Kuchen ins Melkhus am Kirchweg ein. Viermal im Jahr stellt Elke Vierling die Neuigkeiten in der Kirchengemeinde zusammen und Mitglieder des Ortsrates schreiben Ereignisse des vergangenen Vierteljahres ins Ortsinfo. Verteilt werden beide Publikationen zusammen ehrenamtlich von Kirchengemeindemitgliedern.



Die Einladung aller Beteiligten einmal im Jahr ist der Dank des Ortsrates. In diesem Jahr ist der Treffpunkt das Melkhus am Kirchweg von Iris Schüssler.

Foto: Renate Grützner

Für gewöhnlich treffen sich die Nachbarn von der **Nordwiede** in Wremen regelmäßig zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten, um den Zusammenhalt untereinander zu pflegen. Hierfür dekorieren sie ihre Straße und schmücken den selbst gepflanzten Baum.



Angesichts der bewegenden Bilder der Flutkatastrophe im Juli im Ahrtal rufen die Nachbarn in der Nordwiede spontan zu einer Spendenaktion für die Flutopfer auf. Beim gemütlichen Beisammensein auf der Straße stellen sie ein Spendenglas auf. Natürlich gibt es auch Bratwurst, selbst gemachte Salate und Bier. Spaziergänger bleiben interessiert für einen Klönschnack stehen. Sowohl Einheimische als auch Urlauber zücken begeistert ihre Portemonnaies und spenden für den guten Zweck. So kam die stolze Summe von 1000,- € zusammen.

Text und Foto von den Bewohnern der Nordwiede

12. September: Kommunalwahlen in Niedersachsen

In den **Ortsrat Wremen** sind folgende Kandidaten gewählt worden:

CDU: Hanke Pakusch mit 434 Stimmen und Jan-Hinrik Dircksen mit 107 Stimmen,

Wremer Liste: Renate Grützner mit 255 Stimmen

SPD: Kirsti Elle mit 124 Stimmen

Grüne: Marius Richter mit 164 Stimmen

Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 60 %.

Der neue **Ortsrat** von Wremen hat wieder fünf Mitglieder. Am 15. November auf der gutbesuchten konstituierenden Sitzung des neugewählten Ortsrates wird Hanke Pakusch zum Ortsbürgermeister und Renate Grützner zu seiner Stellvertreterin einstimmig gewählt.



Marius Richter, Hanke Pakusch, Renate Grützner, Bürgermeister Itjen, Jan-Hinrik Dircksen und Kirsti Elle. Foto: Jörg-Andreas Sagemühl

Zum **Volkstrauertag** hält Ortsbürgermeister Hanke Pakusch eine Rede an den Gedenksteinen für die Toten des 1. und 2. Weltkriegs. Er spricht nicht nur von den zwei Weltkriegen, sondern auch über die aktuelle Lage in vielen Teilen der Welt. Die Vertreter der Vereine stehen mit den Vereinsfahnen neben den Gedenksteinen und die Schützen legen einen Kranz nieder.

Rede des Ortsbürgermeisters Hanke Pakusch zum Volkstrauertag:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Das Gedenken an die beiden großen Kriege des 20. Jahrhunderts und ihre zahllosen Opfer ist in Europa zur Tradition geworden, mehr noch, zu einer humanitären Verpflichtung, der wir uns nicht entziehen dürfen.

Daher ist es wichtig, in Gedenkfeiern nicht nur an die gefallenen Soldaten der ehemaligen Kriegsgegner zu erinnern, sondern auch an die Menschen, die jahrelang an den Rand gedrängt und verschwiegen wurden. Wir müssen den Terror noch genauer als bisher in den Blick nehmen, die zahllosen Konzentrations- und Vernichtungslager sowie das Gulag-System, die weite Teile Europas, von Sibirien bis in unsere Lande, wie ein dichtes Netzwerk des Schreckens überziehen. Natürlich gilt unser Gedenken auch den Soldaten der unterschiedlichen Kriegsparteien, ohne Ansehen ihrer Herkunft, denn auch sie haben unsäglich gelitten, wurden gequält und in den Tod getrieben.

In diesem Zusammenhang müssen wir auch jener Menschen gedenken, die heldenhaft Widerstand geleistet und dafür mit ihrem Leben bezahlt haben. Es gibt keinen Grund, den Krieg zu verherrlichen. Das gilt für die beiden großen Kriege ebenso wie für die zahlreichen bewaffneten Auseinandersetzungen, die Europa bis heute erschüttern. Wir denken dabei an die Kriegshandlungen und Verbrechen auf dem Balkan in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, aber auch an spätere blutige Aggressionen, wie etwa die Annexion der ukrainischen Krim durch Russland. Die Wurzeln dieser Katastrophen und Krisen sind in den meisten Fällen in der Vergangenheit zu suchen, in Konflikten, die nach außen hin vielleicht beigelegt wurden, doch innerlich vor sich hin schwären, bis sie plötzlich wieder aufbrechen in Hass und Gewalt.

Wir erleben europaweit ein Erstarken jener verhängnisvollen Ideologien und Propagandamuster, die vor einem Dreivierteljahrhundert den Kontinent beinahe in den Abgrund gerissen haben. Es ist besorgniserregend, dass wir aus den Katastrophen der Vergangenheit offenbar so wenig gelernt haben. Das dürfen wir nicht achselzuckend hinnehmen, als handle es sich um ein bedeutungsloses Versehen. Dazu gehören die schamlosen Rückgriffe auf giftige Strömungen der Vergangenheit, auf faschistische und neonazistische Gruppierungen und Parteien, die wütend alles bekämpfen, was nicht in ihr enges Weltbild passt: Andersdenkende und Menschen anderer Herkunft, Hautfarbe und auch sexueller Orientierung.

Wenn wir an den Krieg denken, dann haben wir immer auch die Demokratie vor Augen. Denn sie ist der wichtigste Schutz gegen solche Entwicklungen, und sie gehört, folgerichtig, auch zu den ersten Opfern autoritärer Machtansprüche. In einer funktionierenden Demokratie können sich diese aber nie durchsetzen. Unser Gedenken an den Krieg und seine Opfer ist also stets verbunden mit dem Kampf um die Demokratie.

Ich danke, dass ich heute mit Ihrer Teilnahme meinen Gedanken Ausdruck geben durfte und bitte Sie, nunmehr durch eine Schweigeminute das Schicksal derer zu ehren und zu würdigen, die ihr Leben für uns gelassen haben.

Vielen Dank!

Hanke Pakusch, Wremen, den 14. November 2021



Nachdem Ortsbürgermeister Hanke Pakusch die Rede vor dem Grabsteinen der gefallenen Soldaten gehalten hat, legen die Vertreter der Feuerwehr und der Vereine einen Kranz nieder.

Foto: Renate Grützner

Zum 1. Advent hängen CDU-Mitglieder und deren Freunde die **Weihnachtssterne** an die Straßenlaternen, die ein wenig adventliche Atmosphäre verbreiten.



Dieter Müller steht auf der Leiter und Ortsbürgermeister Hanke Pakusch reicht den Stern an. Nach der Arbeit treffen sich alle Beteiligten in der Börse, wo Björn Wolters ihnen traditionsgemäß ein stärkendes Mahl spendiert.

Foto: Renate Grützner

Gemeinde Wurster Nordseeküste

Die Eröffnungsveranstaltung des Projektes „Zukunft Ahoi“ findet im April online im YouTube-Livestream mit 200 Zuschauern statt. Mit dabei ist die Band „Raum27“ mit dem Sänger Tristan Stadtler, der zusammen mit Mathis Schröder im Leuchtturm „Kleiner Preuße“ einige Songs aufgenommen hatte. Saskia Stöwing und Gerke Rademacher werben für das Mitmachprojekt. Sie wollen Kinder und Jugendliche gewinnen, die ihre Zukunftswünsche und Ideen für ihr Leben in der Gemeinde formulieren.

In der Gemeinde hat sich ein Arbeitskreis etabliert, der **Carsharing** mit Elektrofahrzeugen für Einheimische und Gäste einführen will. Diskutiert wird über die Fahrzeugmarke der drei anzuschaffenden E-Autos. Vorbereitet wird die Gründung eines Vereins zum multifunktionalen E-Mobilangebot der Gemeinde Wurster Nordseeküste, der die Organisation des Fuhrparks übernimmt. Auf den Namen „WurtenHopper – Verein für Mobilität“ haben sich die Beteiligten schon geeinigt. Drei Fahrzeuge werden geleast. Sie bekommen einen festen Park-, Abhol- und Ladeplatz in den Orten der Gemeinde. Das Land Niedersachsen fördert das Projekt bis Ende 2022.

Die Gemeinde plant die Umsetzung des **Feuerwehrbedarfsplans** mit dem Kauf von neuen Feuerwehrfahrzeugen, die die alten, in die Jahre gekommenen ersetzen. Die neuen Fahrzeuge sind inzwischen wesentlich größer und passen nicht mehr in die vorhandenen Feuerwehrhäuser. So müssen entweder neue gebaut oder zumindest Anbauten an die vorhandenen erstellt werden. Die Gemeindegamnerin Bianca Schedler stellt im Finanzausschuss im Februar den Doppelhaushalt 2021/22 vor, der durch den erheblichen Investitionsbedarf belastet wird. Auch für 2023 und 2024 wird der Schuldenstand für weitere Investition wachsen.



Auf der Ratssitzung im Juli ernennt Bürgermeister Itjen Markus Heimbüchel zum neuen Ortsbrandmeister und Martin Pakusch zum Stellvertreter. Damit ist der Gemeinderat dem Vorschlag der Feuerwehrkameraden gefolgt.

Foto: Till Scherzinger

Kommunalwahlen

Im Rat der Gemeinde Wurster Nordseeküste sind folgende Parteien und Wählergemeinschaften vertreten: CDU mit 11 Sitzen, SPD mit 10, Grüne mit 4, WLBf mit 2, Linke, AfD, BfN, WG MoIN mit je einem Sitz.

Die Wahlbeteiligung liegt bei knapp 60 %.

Wremere Vertreter sind Hanke Pakusch (CDU), Julia Grebe (CDU), Kirsti Elle (SPD) und Marius Richter (Grüne).

Marcus Itjen wurde mit ca. 67 % der Stimmen erneut zum Bürgermeister gewählt.

Unter den neu gewählten 58 Kreistagsabgeordneten sind fünf aus der Wurster Nordseeküste: Hanke Pakusch, Jörg-Andreas Sagemühl und Hanna Bohne von der CDU sowie Henry Kowalewski und Elke Jähring von der SPD.

Im Oktober findet die letzte Sitzung des alten Rates der Gemeinde Wurster Nordseeküste statt. In der zu Ende gehenden Wahlperiode wird der Beschluss gefasst, über 2 Millionen Euro in raumluftechnische Anlagen in den Grundschulen zu investieren. Nach dem Einbau kann auf das in der Pandemie verordnete lästige Lüften verzichtet werden. Die ersten Klassenräume sollen voraussichtlich in den Osterferien 2022 mit den Geräten ausgestattet werden.

Im Oktober findet im Misselwardener Pastorenhaus ein **Kommunalpolitischer Abend** statt. Bürgermeister Marcus Itjen und Holger Meyer vom Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund ehren langjährig tätige Kommunalpolitiker und Politiker, die aus den verschiedenen Gremien ausscheiden müssen.



Heiko Dahl, Hanke Pakusch und Renate Grützner werden für 20 Jahre kommunalpolitische Arbeit geehrt, Gerd Hohlmann wird nach sieben Jahren im Ortsrat verabschiedet.

Foto: Beate Ulich

Die Firma **Deutsche Glasfaser** plant in der Gemeinde Wurster Nordseeküste ein eigenes Glasfasernetz für Internet, Telefonie und Fernsehen zu legen, das Anschlüsse mit bis zu 1000 Mbit/s Leistung ermöglicht. Für den Hausanschluss werden während der Nachfragebündelung bis zum 18. Dezember keine Kosten anfallen. Ein Mitarbeiter der Firma wirbt zur Zeit in Wremen um Kunden.

Mindestens 40% der Haushalte in der Gemeinde müssen mit der Firma einen Vorvertrag abschließen, damit das zukunftssträngige Angebot umgesetzt werden kann. Leider ist für die Ortsteile Schmarren, Rintzeln, Hülsing und Schottwarden zur Zeit keine Glasfaserleitung vorgesehen.

Im Dezember ist das Ziel erreicht, es haben mehr als 40 % der Haushalte den Vertrag unterschrieben. Von den insgesamt 6000 Haushalten in den für den Ausbau vorgesehenen zentralen Ortsteilen wollen sich 2400 beteiligen. Der Ausbau des Glasfasernetzes kann beginnen. Leider werden nur Gebiete mit dichter besiedelten Flächen in Nordholz, Cappel, Spieka, Mulsum, Midlum, Dorum und Wremen mit einer zeitgemäßen Glasfaserleitung versorgt und die dezentral gelegenen Anwesen wurden von vornherein ausgeschlossen. Der Ausbau beginnt mit der Planung der Bauarbeiten und des Glasfaserhauptverteilers in den Orten. Die Firma kalkuliert mit einem guten Jahr, bis das schnelle Internet Wirklichkeit wird.

Anfang November konstituiert sich in einer konzentrierten, sachlich orientierten Sitzung der **Rat der Gemeinde Wurster Nordseeküste** vor den zahlreich erschienenen Zuschauerinnen und Zuschauern. Hanna Bohne (CDU) wird neue Ratsvorsitzende, Udo Skeraitis (SPD) und Jan-Hendrik Sibberns (Grüne) stehen ihr als Stellvertreter zur Seite. Martin Vogt (CDU), Henry Kowalewski (SPD) und Marius Richter (Grüne) werden zu stellvertretenden Bürgermeistern gewählt.

Sprecher der CDU-Fraktion mit 11 Sitzen ist Jörg Sagemühl. Die SPD vereinigt sich mit den Grünen zu einer Gruppe mit 14 Sitzen, deren Sprecher Henry Kowalewski wird.

Die Wurster Liste/Bürgerfraktion vereinigt sich mit der Bürgerfraktion „Die Nordholzer“ zu einer Gruppe, sie besetzen drei Sitze. Sprecher ist Harald Schewe. Die Gruppe „Moin“ vereinigt sich mit Dr. Maßmann von der Partei „Die Linke“, sie besetzen ebenfalls drei Sitze, Sprecher ist Dr. Maßmann. Die AfD hat einen Sitz.

Für die kleineren werden Ortsvorsteher und stellvertretende Ortsvorsteher benannt: Für Cappel Hartmut Magers und Hauke Allers, für Misselwarden Dr. Werner Blohm und Marc Ruhwedel, für Mulsum Udo Skeraitis und Ulf Thielebeule und für Padingbüttel Eide Lübs und Anja Hanke. Außerdem wurden der Verwaltungsausschuss und alle sechs Ausschüsse besetzt.

Wurster Nordseeküste 2020

17 100 Einwohner
23 km Küstenlinie
181,8 km² Fläche
75 Nationalitäten
188 Eheschließungen
140 Neugeborene
234 Verstorbene
11 Kirchen
5 Schulen
11 Kindertagesstätten
3 Seniorenheime
17 Arztpraxen
1224 Unternehmen
3 Bahnhöfe

Kinder und Jugend

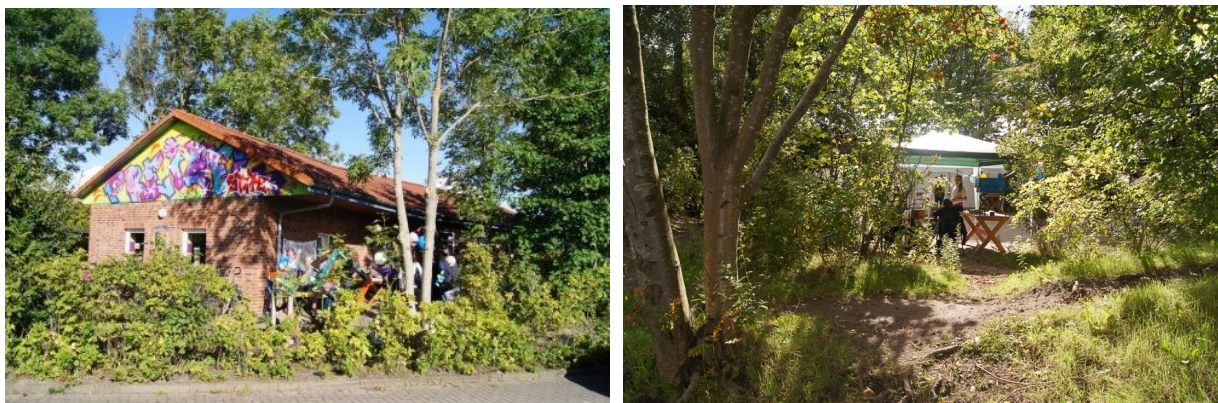
Karina Kahrs arbeitet seit 30 Jahren in der **Jugendfreizeitstätte**. Am 1. Februar 1991 hat sie dort eine ABM-Stelle angetreten und lange mit dem ersten Betreuer Hans Denkwitz zusammengearbeitet. Sie hat mit den Kindern und Jugendlichen viele Reisen unternommen und jedes Jahr im Rahmen der Ferienpassaktion ein Indianercamp organisiert. Es gab viele Theateraufführungen, Mädchengruppen, Disconachmittage, Besuche im Klettergarten und im Eisstadion. Viele Ehemalige kommen sogar noch als Erwachsene, um ihre Freunde zu treffen. Alle sind sich einig, dass es mit Karina nie langweilig ist, denn sie strotzt vor Ideen. Sie hat Humor, ist großzügig und setzt dabei auch Grenzen. Zur Feier des Tages haben Ortsbürgermeister Hanke Pakusch und seine Stellvertreterin ihr ein Geschenk überreicht.



Foto: Archiv der Jugendfreizeitstätte

Karina Kahrs

Nach dem Bau des unbedingt notwendigen Parkplatzes vor der Schule, Jugendfreizeitstätte und Kindergarten muss das grüne Idyll vor der Haustür weichen. Jetzt steht ein Zaun direkt vor dem Eingang der Freizeitstätte. Damit ist das Tobeparadies für die Mädchen und Jungen leider verschwunden. Karina Kahrs plant, das letzte Stück Grün vor dem Haus in eine gemütliche Ecke zu verwandeln.



Manche sahen eine Wildnis, für manche war es eher ein Idyll und die Kinder haben es geliebt.

Fotos: Günther Itjen



Saskia Stöwing und Gerke Rademacher vom Projekt „Zukunft Ahoi“ hat Kinder und Jugendliche in den Kurpark eingeladen. Sie sollen ihre Wünsche für ihr Leben in diesem Dorf auf die große, weiße Wand schreiben. Gemütlich auf einem Perserteppich mit vielen Kissen sitzend füllen die begeistert teilnehmenden Kinder Wünschekarten aus und gehen dann mit farbigen Stiften und Spraydosen an die große Tafel.

Foto: Renate Grützner

Mehrfach wird der Wunsch genannt, eine Tempo-30-Zone in der Wremer Straße vor dem Kindergarten ein zu richten. Der Ortsrat hatte schon 2017 einen gut begründeten Antrag dazu gestellt, der von den für die Landesstraße verantwortlichen Stellen nach einer Ortsbesichtigung abgelehnt wurde. Die Bedingungen für die Einrichtung von Geschwindigkeitsbegrenzungen haben sich geändert und der nächste Ortsrat könnte durchaus erneut einen Antrag dazu formulieren.

Gewünscht werden von den Kindern auch ein Baumhaus im Kurpark, Klettergerüste im Kindergarten und eine Wiederinbetriebnahme der Wasserrutsche am Strand. Die etwas älteren Kinder stellen die Forderung „Stop den Klimawandel“ und „Keine Umweltverschmutzung“ auf.

Im Oktober wird in der **Gemeindejugendring** (GJR) neu gegründet ein Vorstand gewählt. Erster Vorsitzender wird Marc Ruhwedel vom Schützenverein Misselwarden und zweite Vorsitzende Sandra Riehl von der Jugendfeuerwehr Cappel. Als Beisitzerinnen und Beisitzer stehen Jana Höpke vom Wurster Reitklub, Ute Puschies vom TSV Midlum, Timo Deckena vom Jugendrotkreuz und Stephan Schölermann vom FC Land Wursten bereit. Kassenprüferinnen sind Marita Siebs von der Freizeitstätte Dorum und Lisa Lucks vom TuS Wremen. In der Versammlung wer-

den Pläne geschmiedet und Anregungen zu Projekten und Veranstaltungen für das Jahr 2022 gesammelt. Es soll einen Ferienpass, eine Webseite, gemeinsame Aktionen der Vereine in der Wurster Nordseeküste, einen Tag des offenen Gemeindejugendrings, einen Erste Hilfe Kurs für Kinder und vieles mehr geben. Zunächst muss eine Satzung formuliert werden. Geschäftsstelle des GJR bleibt vorerst das Projektteam „Zukunft Ahoi!“



Der Samtgemeindejugendring Land Wursten wurde 1989 gegründet und war ein freiwilliger Zusammenschluss von vereinsgebundenen und freien Jugendgruppen. 21 Vereine gehörten dem SGJR an. 2018 ist er aus verschiedenen Gründen eingeschlafen.

Der Vorstand des neu gegründeten Gemeindejugendrings

Text und Fotos: Zukunft Ahoi! Gerke Rademacher

Der Gemeinderat beschließt, alle vier **Schulen** mit raumluftechnischen Anlagen auszustatten, die die Raumlufte filtern, permanent die Ab- und Zuluft austauschen, Aerosole und CO₂ abführen und die Abwärme zurückgewinnen. Damit wird die bisher geübte Praxis vermieden, alle 20 Minuten die Klassenräume zu lüften. Notwendig wurde das Lüften, um Ansteckungen mit Covid-19 während des Unterrichts zu reduzieren. Die Kosten belaufen sich auf 2,2 Millionen Euro, Fördermittel werden beantragt. Durch den Einbau können Energiekosten eingespart werden. Die Verwaltung rechnet mit dem Einbau nicht vor Sommer 2022.

Seniorinnen und Senioren

Weil im ersten Halbjahr kein Seniorentreffen im Tusculum stattfinden kann, bringen Wilma Luck und ihr Team im Februar und zum 1. Mai den Seniorinnen und Senioren Blumen und etwas Süßes nach Hause. Die Freude war groß!



Wilma Luck, Petra Müller, Renate Grützner und Ingrid Pakusch

Foto: Hanke Pakusch

Axel Heidtmann und Gerd Hohlmann vom Vorstand des **Gewerbevereins** überreichen Wilma Luck eine Geldspende für die Arbeit im Seniorentreff, den sie seit vielen Jahren organisiert. Sie backt Kuchen oder Torten, kocht Kaffee, sorgt für Unterhaltung und hat immer neue Ideen. Im Sommer wird gegrillt, zu Weihnachten gemeinsam gegessen, zu Fasching gefeiert. Die Teilnehmenden zahlen zwar einen kleinen Beitrag, der aber nicht kostendeckend ist.



Wilma Luck bekam nun eine stattliche Summe überreicht, so dass für die nächste Zeit die Kosten gedeckt sind.

Der Kreis tagt immer am ersten Montag im Monat im Kirchengemeindesaal, zieht aber nach der Renovierung der Turnhalle im Januar 2022 wieder ins Tusculum um.

Foto: Renate Grützner

Feuerwehr

Die traditionsgemäß Anfang Januar stattfindende **Jahreshauptversammlung** der Feuerwehr wird in den Juni verschoben. Damit wird auch die Neuwahl des Ortsbrandmeisters und eines Stellvertreters verschoben.



Ortsbrandmeister Volker Hachmann trägt seinen letzten Bericht als Ortsbrandmeister vor. Er berichtet, dass es aufgrund der Einschränkungen des öffentlichen Lebens „Lockdown“ genannt, nur halb so viele Einsätze wie in anderen Jahren gab.

Nach 19 Jahren an der Spitze der Ortswehr Wremen stellt er seinen Posten zur Verfügung. Der Bürgermeister der Wurster Nordseeküste Marcus Itjen, der Ortsbürgermeister Hanke Pakusch, der Kreisbrandmeister Kai Palait, der Abschnittsleiter Michael Rinas und der Gemeindebrandmeister Hauke Heine verabschieden Volker Hachmann aus seinem Amt als Ortsbrandmeister und danken ihm für seinen Einsatz.

Volker Hachmann bei seinem letzten Bericht als Ortsbrandmeister.

Foto: Jens Itjen

Es gibt zur Zeit 52 aktive Feuerwehrleute, 13 Mitglieder in der Ehrenabteilung, 16 in der Jugendfeuerwehr und 12 bei der Kinderfeuerwehr.

Volker Hachmann schlägt Markus Heimbüchel als seinen Nachfolger und Martin Pakusch als Stellvertreter vor. In der von Bürgermeister Marcus Itjen geleiteten Wahl werden beide mit großer Mehrheit gewählt. Markus ist bereits seit 2014 Stellvertretender Ortsbrandmeister. Martin ist seit Jahren Mitglied im Kommando und aktuell eingesetzter Gruppenführer. Die Wahl wird in der nächsten Ratssitzung der Gemeinde bestätigt.

Rede des Ortsbürgermeisters Hanke Pakusch:

„Lieber Volker,

ein Grußwort für Dich zu schreiben fällt mir nicht leicht, wo soll ich anfangen und wo aufhören? Du bist seit 41 Jahren Mitglied der Feuerwehr Wremen. Schon bald hast Du Verantwortung mit der ersten Aufgabe als stellvertretender Jugendwart übernommen. Das Amt hattest Du drei Jahre, dann warst Du zehn Jahre Jugendwart und sechs Jahre Wettkampfrichter. 30 Jahre warst Du Zugführer in der Kreisbereitschaft und dann 18 Jahre stellvertretender Ortsbrandmeister. Und nun bist Du schon seit 19 Jahren Ortsbrandmeister. Das sind insgesamt 86 Jahre Kommandoarbeit und Ehrenbeamter der Gemeinde.

Du hast das LF8 beschafft, du hast das 75., das 90. und das 100. Jubiläum der Feuerwehr organisiert. Das Feuerwehrhaus wurde mehrere Male um- und angebaut. Du hast die Feuerwehr Wremen zur Stützpunktfeuerwehr gemacht. Die Patenschaft zu unserer befreundeten Feuerwehr in Polen hast Du gegründet und gelebt. Die Kinderfeuerwehr wurde in Deiner Zeit als Ortsbrandmeister gegründet.

Du hast die Feuerwehr Wremen geprägt wie kein anderer. Ich erinnere mich an einen Satz von Hansi Wendt, damals als wir beide die Feuerwehr übernommen haben. Er sagte: „Wir befinden uns 1 Jahr nach Strothauer.“ Daraus hast Du 19 Jahre gemacht. Die Feuerwehr hat jetzt rund 50 aktive Kameraden sowie eine gut funktionierende Kinder- und Jugendfeuerwehr. Freiwillig unterstützen uns ca. 330 Bürger aus Wremen und dem Rest der BRD im Förderverein. Das alles sind Dinge, auf die Du immer ein Augenmerk hast, damit es in der Feuerwehr rund läuft. Natürlich kommen unzählige Dienstversammlungen, Feuerwehrdienste und Einsätze dazu. Ich bin der Meinung, dass Du bei den Einsätzen „gefühl“ immer dabei bist. Und wenn Du die Einsätze leitest, ist mir nicht bange, bei Dir kann man sicher sein, dass es läuft.

In der Feuerwehr Wremen ist man gerne, weil wir einen tollen Ortsbrandmeister haben und die Kameradschaft stimmt. Deine jährlichen Schrottsammelaktionen, eigentlich als Veranstaltung der Jugendfeuerwehr angefangen, sind Chefsache, denn du bist immer dabei. Sie spülen ordentlich Geld in die Kasse des Fördervereins.

Als Ortsbürgermeister von Wremen möchte ich Dir und Deinem Stellvertreter Markus danke sagen. Die Feuerwehr genießt in Wremen ein hohes Ansehen. In den Feuerwehrruhestand gehst Du ja noch lange nicht, so dass Du uns noch erhalten bleibst, es wird aber bestimmt deutlich ruhiger für Dich und so kannst Du die freigewordene Zeit Deiner Familie und Deinem Enkel Theo widmen.

Euch, Markus und Martin, wünsche ich alles Gute und immer die richtigen Entscheidungen. Ihr habt einiges vor Euch. Ein neues Feuerwehrhaus muss geplant und gebaut und das TLF muss ersetzt werden. Volker hat nach Graulich und Strothauer große Fußstapfen übernommen, er hat sie aber noch mal ordentlich ausgelatscht, die zu füllen ist nun Eure Aufgabe.

Gruß Hanke - Euer Ortsbürgermeister"

Ralf Wermann und Michael John erhalten das Niedersächsische Ehrenzeichen für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr von Bürgermeister Itjen. Kreisbrandmeister Kai Palait überreicht Hans-Werner Graulich die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen für 50 abgeleistete Dienstjahre und er überrascht Volker Hachmann mit der Verleihung des Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Gold.

Die drei Kameraden Matthias Wendt, Daniel Greiner und Malte Gloystein werden zu Hauptfeuerwehrmännern befördert. Lutz Heitmann und Hans-Walter Wendt haben über Jahrzehnte ihre Kraft und ihr Wissen in die Arbeit der Feuerwehr eingebracht und werden zu Ehrenmitgliedern ernannt.



In allen Grußworten der Gäste gibt es viel Lob für Volker als scheidendem Oberbrandmeister.

Volker Hachmann bekommt zum Dank für die in den vergangenen vier Jahrzehnten geleistete Arbeit Geschenke von der Mannschaft: das von Hendrik Friedrichs auf Leinwand verewigte alte Löschfahrzeug, ein OPEL Blitz, soll einen Platz in Volkers Büro finden, einen zur Minibar umgebauten Feuerlöscher mit hochprozentigem Inhalt sowie einen Reisegutschein mit den Unterschriften aller Mitglieder für eine Reise mit seiner Frau Marianne, die ihn in all den Jahren immer tatkräftig unterstützt hat.

Nach einem Text von Markus Heimbüchel



Volker Hachmann zeigt die Geschenke. Neben ihm steht Martin Pakusch, Markus Heimbüchel, Hanke Pakusch, Lutz Heitmann und Michael John.

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Wremen

Im September wird das 40-jährige Jubiläum der **Jugendfeuerwehr Wremen** gefeiert. Dazu hat der Förderverein zwei Banner angeschafft, die von Hendrik Friedrichs gestaltet wurden und bei der Einfahrt ins Dorf genauso zu sehen sind wie bei der Ausfahrt Richtung Sievern.



Banner weisen auf das Jubiläum der Jugendfeuerwehr hin.

Foto: Freiwillige Feuerwehr Wremen

An der Feierstunde im Gästezentrum nehmen Feuerwehrleute und Jugendwarte der verschiedenen Ebenen und aus benachbarten Orten teil. Sie überbringen ihre Grüße und überreichen dem neu ernannten Jugendwart Philipp Biller Geldgeschenke. Der Bürgermeister Marcus Itjen hält eine vielbeachtete Ansprache und ruft alle auf, zu den bevorstehenden Wahlen zu gehen und damit das demokratische Recht wahrzunehmen. In einer Bildershow werden Ereignisse bei der Jugendfeuerwehr aus den letzten 20 Jahren gezeigt.

Seit der Gründung vor 40 Jahren hat sich die Jugendfeuerwehr zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Immerhin haben 29 der zur Zeit aktiven Feuerwehrleute ihre erste Ausbildung dort schon als Jugendliche bekommen. Nachwuchssorgen kennt die Wremer Feuerwehr seither nicht mehr. Die Brandmeister der vergangenen Jahre Günter Strohauer, Volker Hachmann, Hanke Pakusch und Markus Heimbüchel haben die Jugendarbeit sehr gefördert. Die Jugendfeuerwehr bietet den Jungen und Mädchen viel Abwechslung: Es gibt Ausbildungen, Wettkämpfe und Leistungswettbewerbe, Zeltlager, alljährliche Müllsammelaktionen auf dem Deich, Freundschaften über die Gemeindegrenzen hinweg und auch viel Spaß. Die ersten 20 Jahre waren Peter Klatt, Volker Hachmann, Andreas Wedel, Thomas Zoeke und Andre Itjen nacheinander Jugendwart. Im Jahre 2000 übernahm Mario Rörig die Führung und betreute die Jugend 20 Jahre sehr erfolgreich. Zur Zeit übt Philipp Biller und Laura Scheper das Amt aus.



Volker Hachmann, Mario Rörig, Günter Strohauer, Peter Klatt, Laura Scheper, Hans Graulich, Jürgen Uphoff und Philipp Biller

Foto: Jens Itjen

Foto unten: Archiv der Feuerwehr Wremen



Die Feuerwehr ist schnell zur Stelle, als im Juni plötzlich ein Mercedes in der Straße Reuters Hof in Flammen steht. Der Brand wird unter schwerem Atemschutz schnell gelöscht. Ein Übergreifen auf die Nachbargrundstück kann verhindert werden. Die Ursache des Brandes ist ungeklärt, am Auto entsteht Totalschaden, Personen werden nicht verletzt.

Foto: Renate Grützner

Mitte Juni bricht ein **Feuer** an einem Stromverteilerkasten im nördlichen Ortsteil aus. Der Brand am Verteilerkasten kann schnell gelöscht werden. Die Lüftungsanlage des daran angeschlossenen Aufzuchtbetriebs für Hühner fällt aber aus und die Temperatur in den großen Ställen steigt schnell an. Alle Feuerwehren mit Hochdrucklüfter aus dem Umkreis werden nachalarmiert, der Betriebsleiter schließt einen Schlepper mit einem Notstromaggregat an und die Stallungen mit ca. 66 000 Hühnern können in letzter Minute wieder auf die richtige Temperatur gebracht werden. Alle Tiere werden gerettet und die Anlage geht nach Abzug der Wehren wieder ans Netz. Im Einsatz sind die freiwilligen Feuerwehren Wremen Misselwarden, Dorum, Nordholz, Midlum, Langen, Bederkesa, Wanna und Imsum. Einsatzleiter ist Volker Hachmann. Gemeindebrandmeister H. Heine, sein Stellvertreter Jens Itjen und B. Meyer sowie der Abschnittsleiter M. Rinas sind ebenfalls vor Ort.



Die Biogasanlage mit den Ställen zur Hühneraufzucht am nördlichen Ende des Ortes.

Foto: Renate Grützner

Auf der Mitgliederversammlung des **Fördervereins** der Freiwilligen Feuerwehr Wremen Ende Oktober wird Volker Hachmann zum Ehrenvorsitzender gewählt. Er war die treibende Kraft für die Gründung des Fördervereins. Da die Sitzung im Vorjahr ausfallen musste, haben Ortsbrandmeister Markus Heimbüchel und sein Stellvertreter Martin Pakusch satzungsgemäß den Vorsitz übernommen. Der Verein hat 339 Mitglieder, die durch ihre Beiträge Anschaffung und Ausstattung der Aktiven, der Jugend und der Kinderfeuerwehr möglich machen.

Geplant ist die Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens, da der alte VW-Bus seinen Dienst aufzugeben droht. Ein gebrauchter Ford Transit als Neunsitzer kann für 30 000€ erworben werden.

In der Gemeinde Wurster Nordseeküste ist der gleichzeitige Bau der vier Feuerwehrhäuser Dorum, Nordholz, Midlum und Wremen geplant. Das Land Niedersachsen fördert die Maßnahme mit 1,95 Millionen €.



Im Dezember herrscht beim Lebendigen Advent im Feuerwehrhaus eine gute Stimmung. Michael Grimberg sorgt mit seiner Gitarre für die Musik. Er spielt altbekannte Weihnachtslieder in Blues-Version. Der Glühwein schmeckt. Alle freuen sich, dass sie sich endlich mal wieder ungezwungen treffen dürfen.

Foto: Renate Grützner

Kirche

In der Wremer Kirche treffen sich die ehemaligen Konfirmanden zum **Konfirmationsjubiläum** nach 50, 60, 65 oder sogar 70 Jahren. Nach dem ersten Beisammensein im Gemeindehaus feiern sie gemeinsam mit der Gemeinde den Gottesdienst. Auf ein Abendmahl muss leider verzichtet werden. Anschließend geht es in den Marschenhof zum Mittagessen. Dabei standen die Erinnerungen und Erzählungen im Mittelpunkt.

Deich, Watt, Strand



Im Juni entdeckt die Kurdirektorin Sandra Langheim einen jungen Seehund am Ufer in Solthörn. Sie informiert den Seehundbeauftragten Jochen Schröter, der das junge Tier in einer Transportbox nach Norddeich in die Aufzuchtstation bringt.

Fotos: Jochen Schröter

Auf dem Deich und dem Vorland müssen Hunde grundsätzlich an der Leine geführt werden. Sie buddeln gerne Löcher und die Grasnarbe, die wichtig für die Deichsicherheit ist, nimmt Schaden. Nicht alle Hundehalter halten ihre tierischen Begleiter vom Buddeln ab. Sie fahren sogar mit ihrem Auto über die Deichüberfahrten, um ihre Hunde frei herumtollen zu lassen. Auch Hundekot muss entfernt werden. Es gibt immer wieder Konflikte.

Es gelten neue Regeln für die **Kitesurfer**. Die Wassersportverbände, die Nationalparkverwaltung und das Umweltministerium Niedersachsen haben sich auf einen Kompromiss geeinigt. Die Kite-Zone vor dem Wremer Strand wird nach Norden etwas vergrößert, um den Kitemeistern den Einstieg zu erleichtern. Kiten und Kitesurfen ist jetzt ganzjährig erlaubt. Landesweit sollen mehr Kite-Zonen ausgewiesen werden. Dieser ausgehandelte Kompromiss soll in die Befahrensordnung Eingang finden, an der das Bundesverkehrsministerium arbeitet.



Kiter bereiten sich am Strand vor.

Foto: Renate Grützner



Gewitter am Hafen im. August

Fotos: Andree Lepa

An einem Sonntag im September ist bei gutem Wetter der Andrang groß und PKW werden auf dem Deich geparkt. Sie haben eine Lücke in der Abzäunung entdeckt und fahren fast bis zur Deichkrone. Die Empörung ist groß, ein Artikel mit großem Bild erscheint in der Nordsee-Zeitung. Ein paar Tage später reagiert der Bauhof der Gemeinde Wurster Nordseeküste und schlägt am Deichfuß in Höhe des Siebhauses Pflöcke ins Erdreich.

Die neugewählten Ortsratsmitglieder wollen ein **Parkkonzept** entwickeln, um das Parkchaos vor dem Deich zu verhindern und um zu erreichen, dass Pkw den großen Parkplatz hinter dem Deich besser nutzen.



Foto: Michael Mahns

Die Gestaltung des **Nordplatzes** dem Strandkonzept von 2010 entsprechend geht weiter. Es entsteht ein Weg zum Spazierengehen und die Zufahrt für die Kiter und Surfer wird verlegt. Später wird sich dort auch eine Gastronomie ansiedeln.



Fotos: Michael Mahns



Ende September tobt an der Küste ein heftiger Sturm, der das Wasser an der Promenade aufpeitscht.

Foto: Andree Lepa

Das **Sturmtief** Ignaz im Oktober richtet keine größeren Schäden an. Viele Schaulustige tummeln sich fasziniert auf dem Deich. Das Wasser bedeckt knapp die Südpier, der Imbisswagen von Cookies&Brownies harrt aus und freut sich über die Kundschaft.

Bei der **Deichschau** an der Wurster Küste im Oktober stellt die untere Deichbehörde einige Schäden fest, aber Sorgen um die Deichsicherheit hat der Oberdeichgräfe Günter Veldmann nicht.

Nach Abschluss des zweiten Bauabschnitts mit der vorgesehenen Deicherhöhung in Spieka-Neufeld um 60 cm, die im nächsten Jahr erfolgen soll, ist der Deich auf der gesamten Länge von 28 km erhöht. Das sollte für die nächsten 50 Jahre reichen, meint der Oberdeichgräfe. Nördlich Wremen wird Kleieboden abgebaut. Die Pütte bietet eine Kleischicht von 1,50 m, wesentlich mehr als im Norden der Gemeinde.

Die weiteren Pläne sehen vor, die Buhnen vor Solthörn und Hofe und das Deckwerk nördlich des Dorum-Neufelder Kutterhafens und im Padingbütteler Küstengebiet zu erneuern. Für die geplanten Baumaßnahmen müssen im nächsten Jahr 5 bis 6 Millionen € aufgebracht werden. Das Geld kommt zu 70 % vom Bund und zu 30 % vom Land Niedersachsen.



Im November führen Wind und Springtide zu plötzlichem **Hochwasser**. Einige Strandbesucher merkten zu spät, dass ihre Pkw schon im Wasser stehen. Kitesurfer retten sich auf die Strandwurt. Leider behindern viele Schaulustige auf der Deichüberfahrt die Rettungsfahrzeuge.

Fotos: Kristine Zimdahl

Fischerei

Die Maschinenbauerin Christin Klever hat ein Verfahren entwickelt, mit dem es möglich sein soll, **Krabben** mit Hilfe von Ultraschall von ihrem Chitin-Panzer zu befreien. Es fehlt allerdings noch Geld, um einen Prototyp zu bauen. Sollte es möglich werden, Krabben ohne die lästige Handarbeit zu schälen, könnte das Verfahren den Krabbenmarkt revolutionieren. Krabbenfischer hoffen, das Gerät von der Größe des Krabbenkochgerätes gleich nach dem Kochen des frischen Fangs an Bord einsetzen zu können.

Nach zwei wirtschaftlich schlechten Jahren hoffen die **Fischer** am Anfang der Saison auf ein normales Jahr. Ende März sind die Fangmengen noch gering, aber der Erzeugerpreis liegt bei sechs Euro pro Kilogramm Krabben. Im Vorjahr waren es nur drei bis vier Euro.

In den Jahren 2019 und 2020 hatten die Krabbenfischer wesentlich weniger Krabben als im Jahr 2018 im Netz. Den Umsatz beziffert der Geschäftsführer der Erzeugergemeinschaft der Deutschen Krabbenfischer Dirk Sander mit 25 Millionen Euro. Die großen Niederländischen Händler nahmen allerdings weniger Krabben ab, da in den Schälzentren in Marokko pandemiebedingt die Kapazitäten zurückgefahren wurden.

Im Herbst stellen die Krabbenfischer fest, dass die Saison schlecht verlaufen ist. An der gesamten Nordseeküste haben sie drei schlechte Jahre hinter sich und viele stehen vor der Insolvenz. Neben den geringen Fangerlösen, steigen die Betriebskosten und in die älter werdende Flotte müsste investiert werden. Der Geschäftsführer der Erzeugergemeinschaft der Deutschen Krabbenfischer in Cuxhaven Kai-Arne Schmidt rechnet: in normalen Jahren hatten die Betriebe 5000-5500 Tonnen Krabben im Netz, jetzt waren es nur 3500 Tonnen, ohne dass Preissteigerungen den Ausgleich geschaffen haben. Aber da die Händler im letzten guten Fangjahr 2018 große Krabbenmengen eingefroren haben, ist der Markt gesättigt.

Fischer an der Nordsee sehen sich immer mehr mit Raumansprüchen wie Offshoreparks, Naturschutzgebieten, Kabeltrassen und Schifffahrtsrouten konfrontiert. Sie fühlen sich von ihrem Arbeitsplatz auf der Nordsee vertrieben, schildert Dirk Sander vom Deutschen Fischerei-Verbands. Auch der hohe Kraftstoffpreis macht den Kutterfischern zu schaffen.



Olaf Schmidt will nicht nur aus Altersgründen mit der Krabbenfischerei aufhören und den Kutter Claudia verkaufen. 1979 begann er seine Lehre als Fischwirt, 1984 machte er sein Kapitänspatent und seit 1988 ist er selbstständig. Olaf Schmidt ärgert sich wie alle anderen Krabbenfischer über die überbordende Bürokratie, der sie ausgesetzt sind. Dazu kommt, dass sie zuletzt 2018 gut verdient haben. Sein Schiff liebt er aber weiterhin: aus Eiche 1979 in Friedrichskoog auf der gebaut fuhr es viele Jahre von Föhr aus, bevor es in den Bremer Kutterhafen kam.

Olaf Schmidts Großvater Richard Schmidt hat als gelernter Zimmermann als Krabbenfischer angefangen und auch sein Vater war lebenslang Krabbenfischer.

Gesundheitswesen



Am 1. Januar übernimmt der hausärztlich tätige Internist Dr. Ali Ghazishoar die Praxis im Ärztehaus Wremen. Seit 1. Juli 2020 hat bereits neben der bisherigen Praxisinhaberin Frauke Maylahn dort gearbeitet. Ab Anfang 2021 wird er nach der Renovierung die Praxis allein weiterführen.

Foto: Archiv Heimatkreis

Gewerbe

Seit März kommt jeden Mittwochnachmittag der „**UnverpacktTruck**“ auf den Parkplatz bei Zahnarzt Richter. Es werden nützliche Dinge und schmackhafte Lebensmittel verkauft – alles unverpackt. Gefäße zum Abfüllen sind mitzubringen.



Im Juni schließt Antje Engelke ihren **Blumenladen**.

Foto: Renate Grützner



Ende Juli übergibt Gerd Hohlmann die **Geschenkecke** an Ulf Thielebeule. Er hatte sie 1999 eröffnet. Zum Abschied überreicht der Ortsbürgermeister Hanke Pakusch dem scheidenden Chef einen Gutschein. Ganz werden die Kundinnen und Kunden auf ihn noch nicht verzichten müssen, denn er wird noch eine Weile im Laden aushelfen.

Bild: Ulf Thielebeule, Hanke Pakusch und Gerd Hohlmann

Gastronomie

Mitte Juni öffnet **Café Dahl** wieder. Der Garten steht schon bereit. Alle freuen sich auf leckeren Kuchen und Eis und darauf, nette Leute zu treffen!



Café Dahl, ein Kleinod mit seiner Blütenpracht in Wremen, zieht Gäste aus nah und fern an.

Foto: Renate Grützner



Ende Oktober schließt das Restaurant und Hotel „**Wremer Deel**“ seine Pforten. Den Winter wird der Eigentümer Ralf Schöwe nutzen, um in dem Gebäude sieben hochwertige und zum Teil behindertengerechte Ferienwohnungen mit Wohlfühlambiente zu schaffen, so dass im nächsten Sommer Gäste Ruhe und Erholung in den geschmackvoll und individuell gestalteten Domizil finden können.

Foto: Renate Grützner

Tourismus

Im März berichtet die Kurdirektorin Sandra Langheim im Tourismusausschuss der Gemeinde über den Verlauf der **Saison 2020**. Die Gästebeiträge lagen nur knapp unter denen des Vor-Corona-Jahres 2019. Die Wurster Nordseeküste profitierte davon, dass viele Gäste einen Urlaub im eigenen Land Auslandsreisen vorzogen. Teilweise konnten Vermieter im Sommer das ausgefallene Ostergeschäft kompensieren. Einen Boom erlebten die Campingplätze der Gemeinde, denn die Zahl der Camper stieg um 36%. Einige Plätze hatten zweieinhalb Monate lang eine fast 100-prozentige Auslastung. Das Watt'n Bad hatte allerdings erhebliche Verluste, da aufgrund des notwendigen Hygienekonzeptes die Besucherzahl begrenzt werden musste. Es durften nur wenige Gäste gleichzeitig ins Wasser, unterbrochen von Pausen zum Putzen. Dagegen war der Wremer Grünstrand sehr beliebt und belebt.

Im März wird der Bau eines **Minigolfplatz** am Parkplatz hinter dem Deich geplant. Früher gab es schon mal einen Platz vor dem Deich. Damals hatte Minigolf seine große Zeit, es gab Mannschaften und sogar Meisterschaften. Die Teile für die Bahnen liegen bereit, der Deichverband ist einverstanden, es fehlt nur noch die Bewilligung durch den Landkreis. Leider wird sich der Plan zerschlagen.

Als Mitte Mai die **Außengastronomie** wieder öffnen darf, strömen viele Leute bei herrlichem Sommerwetter zum Deich. Viele setzen sich mit Decken oder Campingstühlen ins Gras. Einige haben sogar Picknickkörbe mitgebracht. Auch der Campingplatz ist wieder gut belegt. Camper nutzen das gute Wetter zu einem Aufenthalt an der Küste. Urlauber erobern die Küste zurück. Erleichterung ist den Menschen anzumerken. Cockies&Brownies-Chef John Reinhard spricht sogar von Aufbruchstimmung. Jetzt warten noch die Inhaber von Restaurants, dass sie ihre Innenräume wieder öffnen dürfen.

Vereine

Ende Mai öffnen die beiden Wremer Museen wieder wenigstens an den Wochenenden und mit einem Hygienekonzept. Die Museumswächter sind entsprechend geschult. Der Kleine Preuße kann ab Ende Juni mit einer speziellen Turmordnung besucht werden.

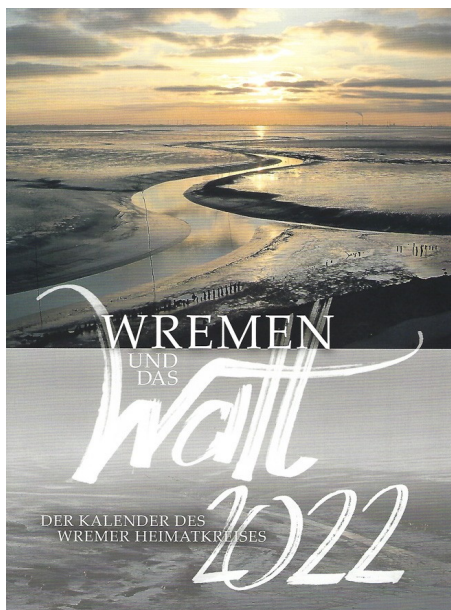
Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der drei **Museen** in Wremen und Dorum treffen sich Ende November zu einem gemütlichen Beisammensein im Marschenhof. Auf Einladung der Museumsträger - Landesstube, Heimatkreis und Verkehrsverein – kommen sie zum Essen und Klönschnack. Vorher sind alle gemeinsam im Historischen Museum in Bremerhaven gewesen. Die drei Museen, das kuriose Muschelmuseum, das Museum für Wattenfischerei und das Deichmuseum in Dorum, arbeiten eng zusammen. Sie haben sogar eine kombinierte Eintrittskarte für alle drei Museen herausgegeben.



Willy Jagielki, Günter Diekhoff, Henning Siats und Jan-Hinrik Dircksen danken den ehrenamtlichen Museumshelfern für ihren Einsatz.

Fotos: Willy Jagielki

Willy Jagielki, Henning Siats, Günter Diekhoff, und Jan-Hinrik Dircksen berichten von der vergangenen Saison und danken den Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz. Sie berichten, dass der Besuch erfreulicherweise trotz der pandemiebedingten späten Öffnung in diesem Jahr in allen drei Museen besser als erwartet war. Im Kleinen Preußen wurden im Vorjahr ca. 6000 Gäste gezählt, im Kuriosen Muschelmuseum 2831 und um Museum für Wattenfischerei 950.



Die Kalendergruppe des **Heimatkreises** stellt im Mai den **Kalender** für das Jahr 2022 mit dem Thema „Wremen und das Watt“ vor. Auf den Monatsseiten sind wunderschöne Fotos und auf den Rückseiten stehen die dazu passenden Texte. Die Vorbereitung des Kalenders gestaltete sich für die Gruppe angesichts der Kontakteinschränkung durch die Pandemie schwierig und erfolgte nur auf schriftlichem, telefonischem und digitalem Weg. Mit der hervorragenden grafischen Gestaltung durch Hendrik Friedrichs ist dabei ein sehr schöner Kalender entstanden.

Die Monatsbilder hängen vergrößert im Kuriosen Muschelmuseum in der Alten Schule.

Foto: Renate Grützner



Im August bietet der Heimatkreis im Rahmen eines kleinen **Sommerprogramms** der Gemeinde Wurster Nordseeküste im Museum für Wattenfischerei die Aktion „Rund um die Krabbe“ für Ferienkinder an. Neun Kinder zwischen 6 und 12 Jahre aus den Orten der Gemeinde erfahren alles über Krabben und lernen das Krabbenpulen.

Neun Kinder sind bei dem Ferienprogramm „Rund um die Krabben“ dabei.



Sichtliches Vergnügen bereitete den Kindern die Besichtigung des alten, gerade renovierten, Krabbenkutters „Koralle“. Alle durften vom Bug bis zum Heck das Deck erkunden, im Ruderhaus am Steuerrad drehen und natürlich kräftig das Signalthorn dröhnen lassen.

Mit einem kleinen Dokumentarfilm über den Krabbenfang mit Hundeschlitten und einen Rundgang durch das Museum werden die Kinder auf die schwierige Aufgabe des Krabbenpulens eingestimmt. Zwischendurch können sie an der neuen Spielestation anhand von Fotomotiven aus dem Museum Memory spielen.



Unterstützt von Ursel Friedhoff, Monika Zoeke und Karin Siats versuchen die Kinder, das Fleisch aus der festen Grabschale zu bekommen. Einige Kinder können bereits pulen, aber auch die Anfänger füllen ihre kleinen Schälchen mit etlichen Gramm Krabbenfleisch. Anschließend wird gewogen. Die Waage zeigt Ergebnisse zwischen 32 und 62 Gramm. Siegerin wird Paula Bösch. Jedes Kind erhält eine Urkunde über seinen persönlichen Erfolg und darf sein gepulstes Krabbenfleisch mit nach Haus nehmen - oder auch gleich aufessen.



Und zum Abschluss serviert der Vorsitzende Henning Siats allen Teilnehmern die von ihm in der Krabbenküche zubereiteten Krabbenspezialitäten. Besonders beliebt sind neben dem herzhaften Krabbenburger die leckere Krabbensuppe und das klassische Krabbenbrot mit Spiegelei.



Texte und Fotos: Willy Jagielki

Zur **Jahreshauptversammlung** des Wremer Heimatkreises im August kommen 50 von 331 Mitgliedern ins Wremer Gästezentrum. Der 1. Vorsitzende Henning Siats berichtet von den Arbeiten im Museum. Als es in den ersten Monaten des Jahres wegen der Pandemie geschlossen blieb, konnte eine Arbeitsgruppe die verordnete Ruhephase für eine Überarbeitung der Ausstellung nutzen. Insgesamt wurde es attraktiver und zeitgemäßer gestaltet. Die Lampen wurden auf energiesparendes LED umgerüstet. An 29 Stationen sind die jeweiligen Themen und Informatio-

nen über das Smartphone in Deutsch und Plattdeutsch abrufbar. An einigen Stationen gibt es mehr Informationen auf Monitoren. Mehr Dokumentarfilme sind im Angebot und eine Spielestation steht bereit. Wertvolle Hilfestellung hat das Medienunternehmen von Helma Schröder in Osterholz-Scharmbeck geleistet. Es wurden für die Modernisierung Fördermittel aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifond (EMFF), von der Bundesregierung über das Programm „Neustart der Kulturen“ sowie der Volksbank Bremerhaven-Cuxland in Anspruch genommen.

Im Leuchtturm konnten mehrere Monate keine Trauungen stattfinden, da die räumlichen Verhältnisse die geforderten Abstände nicht zuließen. Immerhin fanden dafür 49 Eheschließungen im geräumigeren Museum statt. So hatte der Heimatkreis wesentlich weniger Einnahmen, denn für jede Trauung kassiert der Verein 100 € von den Brautpaaren. 2019 hatten noch 127 Trauungen im Turm stattgefunden, 2020 waren es nur Neun.



Die Mitgliederversammlung findet ausnahmsweise im Gästezentrum statt, wo größere Abstände voneinander möglich sind.



Carsten Djuren berichtet von seiner Arbeit für den Verein.

Fotos: Willy Jagielki

Die Wiederwahl von Henning Siats zum 1. Vorsitzenden fällt einstimmig aus. Der 2. Vorsitzende Willy Jagielki trägt eine „Laudatio“ auf Henning Siats vor. Er sei ein Teamplayer, der nicht nur delegiert, sondern selbst mittendrin im Verein aktiv ist, im Vorstand, als Museumsdienstler, Leuchtturmwärter, Fotograf bei Trauungen im Kleinen Preußen, Mitglied der Kalendergruppe, Museumsgestalter, Techniker und vieles mehr. Er gehe voran, entwickle Ideen, suche und finde Fördermittel, sei unermüdlich einsatzbereit und kümmere sich überall, wo er gebraucht werde.

Die Schriftwartin Karin Struhs, der Schiedsausschuss und die ArbeitsgruppenleiterInnen wurden ebenfalls ohne Gegenkandidaten einstimmig wiedergewählt.

Ortsbürgermeister Hanke Pakusch bescheinigt dem Heimatkreis eine hervorragende Arbeit und bedankt sich bei allen Aktiven für ihr Engagement zum Wohle der Gemeinde Wremen.

Nach einem Text des Vorstands

Die Mitgliederversammlung beim **Schützenverein** ist im August nur kurz. Es gibt kaum etwas zu berichten, denn Wettkämpfe und andere Schießveranstaltungen fanden nicht statt.

Für 70 Jahre Mitgliedschaft wird Günther Büsching geehrt, für 50 Jahre Hannelore und Günther Itjen und für 40 Jahre Brunhilde Brüning. Frank Knippenberg wird einstimmig zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt und auch die Schießwarte Wolfgang und Marita Peters sowie Helmut Siemann bleiben weiterhin im Amt.



Die geehrten Mitglieder mit Manfred von Ahnen und Frank Knippenberg vom Vorstand

Foto: Günther Itjen



Im September lädt der Vorstand des **Verkehrsvereins** Grillemitarbeiter und die Museumswächter des Kuriosen Muschelmuseums zu einem kulinarischen Nachmittag ins Gästezentrum ein.

Foto: Renate Grützner

Der Vorsitzende Jan-Hinrik Dircksen berichtet von den weiteren Planungen. Gästebegrüßungsabende, Herdfeuerabende und das piccolo teatro sollen baldmöglichst wieder stattfinden. Leider musste im August die eigentlich geplante Grille im Kurpark ausfallen und so blieben die frisch geputzten Räumlichkeiten leer. Der Verein muss damit schon im zweiten Mal auf die Einnahmequelle Grille verzichten. Der Erlös aus dem Getränke- und Essenverkauf wurde bisher in die Dorfverschönerung investiert. Auch die Rosen und der Rosengärtner werden davon bezahlt. Statt gemeinsam die Mittwochabende im Kurpark bei Speis und Trank und netten Gesprächen zuzubringen, hat der Verkehrsverein den Kultursommer und dann den Kulturherbst mit Aufführungen des piccolo teatro aus der Taufe gehoben.

Der Verein hat für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden neue Fischerhemden mit ihren aufgestickten Namen angeschafft. Im gemütlichen Teil gibt es eine von Holger Dahl zubereitete Fischsuppe, Udo vom Gemüsestand hat dafür das Gemüse gespendet. Die Hauptspeise liefert der Partyservice Land Wursten und die 2. Vorsitzende Astrid Stoppel hat den Nachtsch zubereitet.

Die Damen 40 des **Tennisclubs** Wremen 79 e.V. werden in der nächsten Saison in der Verbandsklasse an den Start gehen. Bisher hat noch keine Mannschaft des immerhin schon seit über 40 Jahren bestehenden Tennisclubs in einer so hohen Spielklasse gespielt. Sie haben die Saison 2021 mit zwei gewonnenen Matches und zwei Unentschieden absolviert und den Aufstieg damit

perfekt gemacht. Es kamen Andrea Schneider, Brigitte Pelka, Jutta Bohlen, Edith Cassens, Margret Olbers, Canan Dalbuz-Zehner und Fatma Schmidt als Ersatzspielerin zum Einsatz. Der Sponsor „Weinrich Augenoptik“ hat ihnen ein einheitliches Auftreten bei ihren Punktspielen ermöglicht.



So sehen Siegerinnen aus: Fatma Schmidt als Ersatzspielerin, Andrea Schneider, Brigitte Pelka, Jutta Bohlen, Edith Cassens, Margret Olbers und Canan Dalbuz-Zehner.

Text und Foto: Rüdiger Zehner

Beim Wremer **Gewerbeverein** finden im Oktober die zwei Mitgliederversammlungen von 2020 und die aktuelle von 2021 statt. Der Vorstand hat dafür ins geheizte Zelt beim Partyservice Land Wursten eingeladen. Sascha Semrau als Vereinsmitglied sorgt für die Verpflegung. Der Verein hat rund 36 Mitglieder und ist der einzige noch existierende Gewerbeverein in der Wurster Nordseeküste. Die Wremer Gewerbetreibenden schätzen ihren Verein, da er die Aussprache und den Kontakt untereinander ermöglicht. Es werden zwar keine aufwendigen Gewerbefeste mehr geplant, dafür gibt es Stammtische, Spargelessen, Gespräche und Abstimmungen untereinander. Initiativen im Ort werden finanziell unterstützt und Anzeigen für Wremer Feste in der Nordsee-Zeitung geschaltet.

Der Vorsitzende Axel Heidtmann berichtet über die vergangenen zwei Jahre. Als in Wremen ein neuer Arzt unter dem Slogan „Eingeborene suchen Medizinmann“ gesucht wurde, hat der Gewerbeverein die Aktion finanziell unterstützt. Auch die Bilderausstellung im Kurpark, als im letzten Jahr Fotos aus der Bretagne von Enno Dummer ausgestellt waren, bekam einen Zuschuss. Genauso wie die Wurster Lichtwochen von Kystlys, die von Rolf Arno Specht und Mareike Helbing durchgeführt wurde. 2019 hat sich der Gewerbeverein auch am Lebendigen Advent mit einem gut besuchten Treffen in den Räumen der Grille im Kurpark beteiligt. Der Seniorenachmittag im Tusculum bekam auch einen Zuschuss.

Viele Gewerbetreibende klagen, dass ihnen zu viel Bürokratie zugemutet weil. Weil die Höhe des zu zahlenden Fremdenverkehrsbeitrags weiterhin nicht geklärt ist, soll zu dem Thema der Bürgermeister eingeladen werden.

Bei den Wahlen wird Axel Heidtmann als 1. Vorsitzender wiedergewählt, Gerd Hohlmann bleibt 2. Vorsitzender, Hanke Pakusch Kassenwart und Jürgen Stoppel Schriftführer. Alle Wahlen verlaufen einstimmig.

Auch beim **Verkehrsverein** und beim Verein des **Kuriosen Muschelmuseums** finden die zwei Mitgliederversammlungen 2019 und 2020 zusammen im Oktober statt. John und Michaela Reinhardt sowie ihr Sohn Leonard stellen ihre Planung für ein saisonales „Strandhaus“ aus umgebauten Containern auf dem Nordplatz vor. Sie planen, den Betrieb im April 2022 aufzunehmen. Außer der Gastronomie sollen dort auch Veranstaltungen stattfinden können. Allerdings haben sie immer noch Probleme mit der Baugenehmigung.

Anne Klauder wird zur Schriftwartin und Birger Menke zum Kassenwart einstimmig neu in den Vorstand gewählt. Marlies Brandt hat nach 20 Jahren ihre Arbeit im Vorstand aufgegeben. Sie hatte seit 1994 in der Grille gearbeitet und hat sie 17 Jahre sogar geleitet. Der 1. Vorsitzende Jan-Hinrik Dirksen hält einen Laudation und ehrt sie für ihre Leistung. Wiebke Icken gibt den Posten als Schriftwartin auf. Sie hatte auch lange in der Grille gearbeitet und wurde in Abwesenheit ebenfalls geehrt.

Im Vorjahr beherbergte die Gemeinde Wurster Nordseeküste wesentlich weniger Gäste, was durch den Stillstand während der Pandemie zu erwarten war.

Zählte man 2019 noch 1 507 408 Übernachtungen bei 184 667 Gästen mit 6,06 Tage Aufenthalt, waren es 2020 nur 1 292 175 Übernachtungen bei 117 598 Gästen und 6,98 Tage Aufenthalt. Eine Steigerung gab es bei den Campinggästen von 2019 auf 2020 um 36 %.

Die Gäste kamen zu 31 % aus NRW, zu 19 % aus Niedersachsen und zu je 9 % Hessen und Baden-Württemberg. Nach dem 1. 7. 2020 machten wieder mehr Gäste in der Wurster Nordseeküste Urlaub.

Im Oktober findet die Mitgliederversammlung des **TuS** in fröhlicher Gemeinschaft in der Fischerstube statt. Der Verein hat 700 Mitglieder, es gab wenig Austritte und fast alle hielten dem Verein die Treue. Geplant ist die Gründung einer Abteilung für Bogenschießen.

Nach all den Beschränkungen durch die Pandemie kam es kurz vor den Sommerferien zu einem erheblicher Wasserschaden in den Turnhallen und den angrenzenden Räumen. Nur eine kleine Schraube an einem Ventil hatte nachgegeben. Wasser war unter den Boden gelaufen und hat ihn 15 cm angehoben. Alle Böden und die Fußbodenheizung mussten entfernt werden, anschließend wurden die Räume wochenlang getrocknet. Die Versicherung trägt die entstandenen Kosten von 250 000 €. Der Vereinssport kann in den Hallen bis Ende des Jahres nicht stattfinden. Fast alle Abteilungen haben für ihren Sport geeignete Räume in der näheren Umgebung gefunden oder weichen auf den Outdoorbereich aus. So nutzen die Volleyballer das Beachvolleyballfeld hinter dem Deich. Einige Gruppen turnen im Kirchengemeindesaal. Andere Sportler fahren nach Neuenwalde, Padingbüttel, Dorum oder auch nach Bremerhaven. Der rührige Vorstand und auch die Sportler selber haben es möglich gemacht, dass das sportliche Leben der großen und kleinen Wremerinnen und Wremer weitergehen kann.



Ehrungen: Christel Hons blickt auf 75 Jahre Mitgliedschaft zurück. Inge Frese und Theo Schüssler nehmen Urkunde und Blumen für 70 Jahre Mitgliedschaft persönlich entgegen. Christa Falk, Traute Friedhoff, Manfred Uhde und Holger Dahl sind seit 65 Jahren im Verein. Sie hatten schon früh mit dem Kinderturnen im Wremer Turnverein angefangen. Willy Jagielki wurde hochverdient zum Ehrenmitglied befördert.

Foto: Renate Grützner

Neuwahlen: Einstimmig wiedergewählt wird Uwe Friedhoff als 1. Vorsitzender. Lisa Lucks-Besmehn wird als Kassenwartin und Mitgliederverwalterin beide Aufgaben bündeln. Gesa Langlo und Nele Eibs teilen sich die Aufgabe der Schriftwartin, Regina Sierk ist Sozialwartin, Renate Grützner Kassenprüferin und Bernd Meyer, Uwe Friedhoff und Harjo Dahl stellen die Fahnenabordnung. Waltraud Wiebusch gibt das Amt der Vorsitzenden des Festausschuss nach sieben Jahren auf, ein Nachfolger wird nicht gefunden. Auch ein Jugendwart ist nicht in Sicht.

Veranstaltungen



Während des Sommers lädt der Heimatkreis zu mehrere **Musikveranstaltungen am Kleinen Preußen** ein. Im Juli findet die Gruppe MischMasch viele Zuhörende. Viele haben Stühle dabei, andere sitzen auf den Steinen. Manche haben was zu essen und trinken mitgebracht. Aber allen gefällt es, trotz kühler Witterung in netter Atmosphäre den Klängen aus der Jugend zu lauschen.



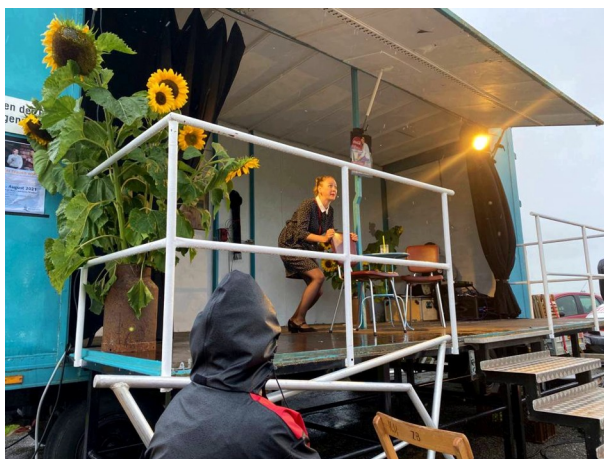
Im August sind wieder viele Zuhörerinnen und Zuhörer mit Campingstuhl und Getränk an den Turm gekommen. Die Musiker Georg Meyer und Matt Walker Smith spielen gegen Spenden.

Ihre Country-Rock-Musik bringt viele in Stimmung und die beiden Musiker freuen sich über den kräftigen Applaus.

Fotos: Henning Siats

Anfang September spielt die Gruppe Foggy Tuesday an einem sonnigen Sonntag am Kleinen Preußen. Rund 200 Zuhörerinnen und Zuhörer haben Stühle und Verpflegung mitgebracht und lagern auf dem Kajendeich am Kutterhafen, um vor der zauberhaften Kulisse der Wattlandschaft den sanften Melodien der Bremerhavener Gruppe zu lauschen. Die Irish folk band mit Heinz Kromminga (Gesang, Gitarre, Banjo, Mandoline, Akkordeon), Dietrich Wüsteney (Gesang, Gitarre, Bass), Julia Westphal (Gesang, Gitarre, Whistle, Percussion) und Thomas Juch (Whistle, Dudelsack, smallpipe, Gaita) versetzt das Publikum in ruhige und ausgeglichene Stimmung. Die Spenden fließen reichlich für die Musiker und die Veranstalter. Der Heimatkreis Wremen hat mit der Veranstaltungsreihe „Musik am Turm“ ein Format geschaffen, das auch nach der Pandemie fortgesetzt werden wird.

Ende August lädt der Verkehrsverein zu einer open-Air-Veranstaltung im Rahmen des Wremer **KulturSommers** ein. Das piccolo teatro Haventheater Bremerhaven zeigt auf dem Nordplatz ein Schauspiel über Beziehungsprobleme. Allerdings steht die Aufführung unter keinem guten Wetterstern. Trotz des Regens sind einige WursterInnen und auch UrlauberInnen aus Interesse an dem behandelten Thema „Was Frauen wollen ... und Männer zu wissen glauben“ gekommen. An dem amüsanten Abend kommt den Zuschauern manches aus dem eigenen Leben bekannt vor. Im Oktober wird die Aufführung im Gästezentrum wiederholt. 76 Gäste sind vollauf begeistert, sie haben große Freude an den treffenden Dialogen.



Kultur bei Wind und Wetter auf dem Nordplatz. Wenigstens die Schauspieler sitzen im Trockenen.

Text und Fotos: Birgit Deppe

Ende September startet der Verkehrsverein den **WremerKulturHerbst** im Gästezentrum mit einer Literatur-Revue des piccolo teatro. Vorgetragen werden bekannte Szenen und Monologe, Lieder und Gedichte bekannter Dichter und Schriftsteller.

Im November ist das piccolo teatro wieder in Wremen und führt das Stück „Penelope im Gästezentrum“ auf. Es geht um Penelope, der Frau von Odysseus. Jeder kennt seine Geschichten, aber was ist mit seiner Frau? Das von Caroline Horten für die Bühne aufs Papier gebrachte Stück stellt das Ehebett in den Mittelpunkt der Bühne, passend mit einem Segel am Kopfende ausgestattet. Penelope war von ihrem Vater als Preis ausgesetzt und wurde so zu Odysseus Frau. Nachdem sie einen Sohn geboren hatte, verbrachte sie ihr Eheleben im Wesentlichen allein zu Hause. Bewacht von den Freunden des Mannes, eifersüchtig auf dessen Liebschaften, enttäuscht von seiner Grobheit und Brutalität während seiner einmaligen Heimkehr war sie stolz auf ihren Mann aber seiner Schwächen durchaus bewusst. Alles war so aufbereitet, dass jede Ehefrau im Saal mit ihr fühlen und über die Komik des Stückes lachen musste.

Text und Fotos: Birgit Deppe



Im Oktober findet im Gästezentrum ein **Leader-Workshop** der Region Wesermünde-Nord, die das Gebiet der Wurster Nordseeküste, von Geestland und Teilen von Cuxhaven umfasst. Es geht um Fördergelder von 2,1 Millionen € der EU, die für Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raumes zur Verfügung stehen. Der Workshop hilft bei der Erstellung von Konzepten, die eine Grundlage für die Bewerbung darstellen.

Foto: Julia Sparlinek von inspectour GmbH

30 Personen beteiligen sich rege an der Diskussion. Es geht um Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken unserer Region und Vorstellungen und Ideen für die neue Förderperiode von 2023 bis 2027. Es geht um den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehr, erneuerbare Energien, autarke Energieversorgung, Digitalisierung, Radwegesituation, um einen Radweg auf dem Deich oder direkt am Wasser, Verhinderung von Leerständen in den Orten und von zu vielen Ferienwohnungen, um die Bereitstellung von Räumen für die Menschen jeglichen Alters, öffentliches WLAN am Kleinen Preußen, um Nachhaltigkeit allgemein.

Vom 19. bis 23. Oktober findet die zweite **Wurster Lichtwoche** statt. Die beiden Künstler Folf Arno Specht und Mareike Helbing von Kystlys haben fünf Motive in der Gemeinde für die Lichtinstallation ausgewählt. In Wremen sind der Hof Petershagen und das Gut Ellernwurth dabei.



Die zum Hof Petershagen führende Allee ist in buntes Licht getaucht.



Eine Klarinette klingt über den Hof Ellernwurth.

Foto: Renate Grützner

Die Bäume an der zum Hof Petershagen führende Allee erstrahlen in den Farben grün und rot. Alte Trecker werden in verschiedenen Farben angestrahlt. Die Verpflegung haben die Mitglieder des Verkehrsvereins übernommen. Alle erleben trotz des schlechten Wetters einen zauberhaften Abend.

Auch zum Gut Ellernwurth kommen trotz Regen und Sturm viele Besucherinnen und Besucher. Die Gebäude sind ganz in rotes Licht getaucht. Die Versorgung mit Getränken findet in einer Remise statt. Aus einer großen Luke über dem Stall tönt Klarinettenmusik und Henning Siats vom Heimatkreis erzählt die Geschichte des Gutes.

Die Lichtwoche wird finanziell unterstützt von zahlreichen Institutionen und Vereinen. Bei der Durchführung sind viele Ehrenamtliche beteiligt.

Der 1. **Herdfeuerabend** mit dem Thema „Oldtimer – Trecker“ findet Anfang November im Gästezentrum noch statt. Unter der Moderation von Henning Siats berichten die treckerbegeisterten Bastler Jens Follstich, Lutz Heitmann, Rainer Cordts und Ewald Brettschneider im Gästezentrum von ihren Erfahrungen und Abenteuern mit ihren alten Schleppern.

Wremen feiert



Überraschenderweise steht am 1. Mai ein kleiner Maibaum auf dem Dorfplatz. Unbekannte haben eine Fichte über Nacht aufgerichtet. Aber das Maibaumaufrichten mit Bierwagen und vielen Menschen fand am Vorabend nicht statt.

Foto: Renate Grützner



Holzspäne müssen dauernd nachgelegt werden. Tanja und Sabine wärmen sich an der Tonne. Die Organisatoren der Räuchermeisterschaft Ingo Stelzer und Rolf Müller. Der Kenner Konny Herfort. Die Verkaufsgenies Gisela und Horst lassen sich mit Musik unterhalten. Die Jury tagt.

Foto: Renate Grützner

Der Marktausschuss hat entschieden, zwar keinen **Wremer Markt** auszurichten. Nur eine **Räuchermeisterschaft** findet Ende Juli auf dem Parkplatz an der Südpier statt. Immerhin kommen neun Räucherer an den Kutterhafen. Allerdings ist das Wetter so schlecht wie noch nie. Es stürmt und regnet und die Räucherer stellen ihre Tonnen dicht an den Zaun zum Schippergelände auf und nutzen den Container der Sportschipper als Windschutz. Räucherer und Organisatoren suchen immer mal wieder das Innere des Containers auf, der sonst als Vereinsheim fungiert. Trotz aller Verbote und Bedenken herrscht darin eine drangvolle Enge, denn es ist warm und trocken. Das Räuchern ist eine Herausforderung, die Temperatur in den Öfen ist schwer zu regu-

lieren. Die tapferen Räucherer halten alle durch. Nach zwei Stunden im Rauch sind die meisten Aale trotz aller Skepsis gut gelungen. Pünktlich zum Verkauf kommen Käufer in Scharen und die Aale sind bald ausverkauft. Trotz aller Widrigkeiten lässt sich keiner die Stimmung verderben.

Den 1. Platz belegte Thomas Degner, den 2. Reiner Lümman und der 3. Platz ging an Tanja Gloss.

Die Organisatoren der **Räuchermeisterschaft** überreichen der Jugendfeuerwehr eine Spende von 1125 €. Das Geld ist durch den Aalverkauf bei den 33. Räuchermeisterschaften Ende Juli eingenommen worden. Der Ortsbrandmeister Markus Heimbüchel und sein Stellvertreter Martin Pakusch nehmen die Spende erfreut entgegen. Die Sponsoren der Aale, Georg Künzel, Karl-Heinz Lotz, Torsten Klonczinski, Jürgen Kaiser, Bernd Goldhammer, Lars Behrje, Jürgen und Marlies Brandt, Jürgen und Heidi Peter, Hanke Pakusch und Gerd Hohlmann, sind zu einem leckeren maritimen Büfett ins Feuerwehrhaus eingeladen. Rolf Müller, der Organisator der Räuchermeisterschaften, und seine Frau Renate tischen reichlich maritime Leckereien auf.



Rolf Müller überreicht dem Ortsbrandmeister Markus Heimbüchel die Spende aus dem Erlös der Räuchermeisterschaft. Im Hintergrund applaudieren die Sponsoren.

Foto: Renate Grützner

Am 4. August soll endlich das erste Biergartenfest „Wremer **Grille**“ beginnen. Alles ist geputzt und gerichtet, ein Corona-Konzept ist erstellt. Die Grillemannschaft steht bereit. Ein Zugang ohne Maske soll für Geimpfte, Genesene und negativ Getestete möglich sein. Viele freuen sich auf ein Treffen bei Speis und Trank.

Aber es kommt anders: Der Vorsitzende des Verkehrsvereins, Jan-Hinrik Dircksen, hat Rücksprache mit dem Gesundheitsamt des LK Cuxhaven genommen und sagt das beliebte Biergartenfest ab. Die Durchführung der Wremer Grille macht nur dann Sinn, wenn auf dem Gelände auf Abstand und Mundschutz verzichtet werden könnte. Dies geht aber nur, wenn die Inzidenz niedrig bleibt und alle Besucher mit einem Test kommen, der nicht älter als 24 Stunden ist. Oder sie müssen geimpft oder genesen sein. Das lasse die momentane Entwicklung der Inzidenzwerte aber nicht zu. Dem Verkehrsverein ist das finanzielle Risiko z.B. durch den Wareneinkauf zu groß.



Es bleibt ruhig im Kurpark. Auch in diesem Jahr finden hier keine Grillfeste statt.

Es bleibt ruhig im Kurpark. Auch in diesem Jahr finden hier keine Grillfeste statt.

Foto: Renate Grützner

Ende November wird ein **Weihnachtsbaum** auf dem Dorfplatz aufgestellt. Die Mitglieder der Feuerwehr und der Vereine haben morgens den Baum mit Hilfe von Martin Krackes mobilen Kran aus einem Wremer Garten geholt, mit Kugeln und Lichtern geschmückt und aufgestellt. Aber auf den Weihnachtsmarkt muss verzichtet werden.

Personen

Der Deutsche Berufsverband für Pflege Nordwest verleiht den Mauritz-Ring für außergewöhnliches Engagement an die Stifterin des Ringes **Marita Mauritz**. Die ehemalige Vorsitzende sei für viele Generationen von Mitgliedern Vorbild und Inspiration gewesen. Seit 1983 ist die gelernte Krankenschwester und Altenpflegerin Mitglied im Verband. Sie gestaltete den Verband und die politischen Ziele, setzte sich jahrelang für die Selbstverwaltung und Akademisierung des Pflegeberufs ein, kämpfte für bessere Arbeitsbedingungen, eine angemessene Bezahlung und forderte eine gezielte Nachwuchsförderung. Es war ihr immer wichtig, dass die Pflege in den Einrichtungen eine besondere Rolle spielt. Als sie selber schwer krank wurde, hat sie erleben müssen, dass die Verhältnisse verbesserungswürdig sind. Auch nach ihrer Berentung pflegt sie immer noch Kontakte mit Mitgliedern, die von ihrer langjährigen berufspolitischen Erfahrung profitieren.

Dit un dat



Riesenbärenklau oder auch Herkulesstaude genannt sprießt an vielen Stellen im Ort in die Höhe und beginnt zu blühen. Dabei verbreitet sie sich sehr schnell. Sie muss sofort entfernt werden, bevor sie sich durch die Saat stark vermehrt. Bei der Bekämpfung sollten auch die Wurzeln mit ausgegraben werden. Man sollte sie auf keinen Fall anfassen. In Zusammenhang mit Sonneneinstrahlung verursacht der Pflanzensaft üble Verletzungen auf der Haut.

Todesfälle

Gisela Priemer-Tödt geborene Eckel 25. Januar 1929 bis 29. Januar 2021
 Dr. med. Peter Alexander 27. Januar 1943 bis 17. Februar 2021
 Ingrid Brandt 30. Juli 1936 bis 11. Februar 2021
 Tivadar Ferenc Josef Mészáros 10. September 1942 bis 7. Februar 2021
 Lore Schüssler 30. August 1936 bis 5. Februar 2021
 Heino Schüssler 27. Januar 1943 bis 26. April 2021
 Hildegard Zier 30. September 1932 bis 12. Mai 2021
 Helga Höpfner 26. Februar 1928 bis 6. Mai 2021
 Heidi Aschenbrenner 31. Dezember 1948 bis 11. Juni 2021
 Bernd Krumm 22. Juli 1960 bis 1. Juni 2021
 Emma Mahler 17. Februar 1938 bis 22. Juli 2021
 Kurt Jahn 2. September 1954 bis 18. Juli 2021
 Frieda Beutenberg 23. Dezember 1938 bis 5. Juli 2021
 Horst Wahlers 11. Februar 1937 bis 6. Juli 2021
 Karola Brennecke 4. Januar 1940 bis 14. August 2021
 Angelika Holte 31. August 1958 bis 30. September 2021
 Christa Kiesewetter 11. März 1935 bis 21. September 2021
 Erich Tants 6. April 1953 bis 6. September 2021
 Ingeborg Reichl 18. Dezember 1928 bis 11. November 2021
 Viola Jaap 15. Juni 1966 bis 31. Dezember 2021



Winter am Wremer Watt
 Foto: Renate Grützner